

Das Projekt Friedensoratorium Stauffenberg

Eine inhaltliche Skizze

Zu den Motiven:

So unterschiedlich und letztlich unvergleichbar die Widerstandssituationen gegen den Nationalsozialismus in den verschiedenen betroffenen Ländern gewesen sein mögen, gibt es doch eine Basis, auf der sie alle standen: Beendigung des nationalsozialistischen Terrors, Beendigung des grausamen Krieges und Suche nach Wegen zur Wiederherstellung von Frieden. Frieden zu erarbeiten, sehen die Durchführenden des Oratoriums Friedensoratorium Stauffenberg als Vermächtnis der Menschen an, die in fester Überzeugung in dieser dunklen Zeit für die Dimension tatsächlich humaner Kultur kämpften, litten und ihr Leben ließen. Es ist ein Vermächtnis an uns alle, denn der Prozess der Gestaltung friedlichen Zusammenlebens ist auch in Europa noch lange nicht abgeschlossen, und viele Traumata des Zweiten Weltkriegs sind in unterschiedlicher Form noch wirksam.

Das Spektrum dieses Vermächtnisses ist europäisch gewachsenes verpflichtendes Kulturgut. Um es in seinen Facetten begreifen und annehmen zu können, ist es wichtig, in die Betrachtung der Widerstandssituationen auch neuartige Standpunkte und Formen der Begegnung mit ihnen einzubeziehen.

Das Projekt Friedensoratorium Stauffenberg möchte einen künstlerischen Beitrag dazu leisten.

Auch in und für Deutschland bedarf es eines ungeschminkteren Umgangs mit der Identifikationsfigur Stauffenberg, um ihn und die Zusammenhänge um den Staatsstreichversuch vom 20. Juli 1944 differenzierter verstehen zu können. Reflektionen dazu aus anderen Ländern sind zur Aufhellung der historischen Sachverhalte wichtig. Wegen der entgegen gesetzten historischen Erfahrungshintergründe und der Schwere der Schuld, die im Namen Deutschlands und vom Kollektiv der Deutschen getragen dort begangen wurde, will das Projekt Friedensoratorium Stauffenberg sich in ganz besonderem Maße der Diskussion, Auseinandersetzung und Begegnung in Polen, mit polnischen Menschen und Institutionen stellen.

Ein Mehr an tieferem Einblick und begreifender Erkenntnis führt zu einem umso substantielleren Bekenntnis zu friedensstiftender und Grenzen übergreifender Solidarität. Diese Überzeugung stellt Ausgangspunkt und Leitlinie des Projekts Friedensoratorium Stauffenberg dar.

■ EIN PROJEKT VON

Frieden durch Kultur
Peace by Culture e.V.
Falkenstraße 2
85356 Freising

■ IN KOOPERATION MIT



C.G. Jung-Institut
Berlin e.V.



■ MANAGEMENT

Claudia Lorenz
Kommunikationsvermittlung
Rosenbergstraße 61a
70176 Stuttgart
Tel.: 07 11-2 85 99 24
kommunikationsvermittlung@web.de

FRIEDENSORATORIUM STAUFFENBERG

■ LIBRETTO
David Sternbach

■ MUSIK
Dietrich G. Lorenz

Charakteristika des Kunstwerks

- Ursprung Europa
In dem in polnischer Sprache dargebotenen Prolog des Oratoriums interpretiert der Libretto-Autor die historische Begegnung zwischen Winston Churchill und dem Schweizer Begründer der Tiefenpsychologie Carl Gustav Jung von 1946 in Zürich. Churchill hatte in entscheidendem Maße die materiellen Grundlagen für die Gründung eines geeinten Europas geschaffen. In Jung sieht der Autor dem gegenüber den Entdecker bedeutsamer geistiger Grundlagen für die Gestaltung eines friedlichen Europas.

- Protagonist Stauffenberg
Stauffenberg wird als Mensch dargestellt, der sich schuldig gemacht hat, der jedoch den Weg zur Umkehr fand. Die gegebene Möglichkeit, eigene Entscheidungen und Fehler zu korrigieren, stellt hierbei auch ein Signal, eine Aufforderung dar. Im Hauptteil des Oratoriums wird beispielhaft der psychologische Prozess Stauffenbergs im Ringen um Entscheidung und Versagen dargestellt, der trotz der katastrophalen Situation des Scheiterns eine Sinn gebende Auflösung findet. In der Interpretation kommen künstlerisch bearbeitete Inhalte der Tiefenpsychologie zur Anwendung.

- Das Medium Musik
Musik als universelle Sprache erreicht die Menschen emotional und mobilisiert Handlungsimpulse. Generell bedarf eine Aufarbeitung, auch schwieriger geschichtlicher Sachverhalte, zur Klärung ihrer Abgründe in der Tiefe auch einer Konfrontation mit Gefühlen, damit als Grundlage sozialen Miteinanders eine gereifte empathische Haltung wachsen kann. Das musikalische Werk greift auf historische Musikstrukturen und Kompositionstechniken zurück, um der geschichtlichen Komplexität des Themas Ausdruck zu verleihen. Dabei lehnt es sich an unbestritten meisterhafte Tonsatzstrukturen aus vergangenen Epochen an, welche die Zeiten Bachs sowie Schuberts und Beethovens umfassen.

Zur Vertiefung:

Die durch Musik emotional erlebten Eindrücke sollen auch eine weiterführende gedankliche Auseinandersetzung finden. Deswegen sind flankierend zum Friedensoratorium vertiefende Programme in unterschiedlichen Formaten geplant. In ihnen sollen Fragestellungen um die Begriffe Widerstandskultur und Widerstandskompetenz zentralen Raum erhalten. Dazu sollen in interdisziplinärer Weise verschiedene historische Widerstandsereignisse in Europa betrachtet und untersucht werden.